

Pflanzenschutz in den Kulturen

Derzeit kommen keine neuen Wirkstoffe auf den Markt, da die Entwicklung neuer Wirkstoffe stagniert. Somit können auch keine neuen Wirkstoffe zugelassen werden. Dies ist nicht politisch bedingt, sondern darin begründet, dass die Entwicklung neuer Wirkstoffe schwierig ist. Zusätzlich fallen immer mehr Pflanzenschutzmittel weg, die keine Zulassung mehr bekommen. Gerade im Hinblick auf den Wasserschutz ist dies ungünstig, da eine Diversifizierung der Wirkstoffe mit der Zeit fast unmöglich wird. Auch das Resistenzmanagement bei Ackerfuchsschwanz, Kamille, Rapsglanzkäfer, Septoria usw. gestaltet sich dadurch schwieriger. Resistente Unkräuter könnten noch durch mehrfaches Striegeln bekämpft werden. Pilzsporen dagegen, werden durch mechanische Unkrautbekämpfungsmaßnahmen verteilt und verbreitet.


Bei der chemischen Bekämpfung von Schaderregern stellt sich nun die Frage: „setze ich einzelne Produkte ein, und fahre ich Tankmischungen?“

Um innerhalb aller Wasserschutzgebiete die Wirkstoffmenge zu reduzieren, ohne Resistenzen zu fördern, sollten Sie auf Tankmischungen verzichten. Setzen Sie lieber einzelne Produkte ein. Reduzieren Sie die Aufwandmengen pro ha nicht, es sei denn Sie bekämpfen tatsächlich sehr junge und gleichmäßig aufgelaufene Unkräuter. Reduzieren Sie niemals die Aufwandmenge von einem Insektizid und verringern Sie niemals die gesamte zugelassene Dosis von einem Wirkstoff gegen einen Pilz. Sie fördern dadurch lediglich die Resistenzbildung. Der Focus bei der Unkrautbekämpfung liegt immer auf den am Häufigsten vorkommenden Unkräutern und denen, die am Meisten schädigend sind. Im Süden ist dies unter den Ackerunkräutern eindeutig der Ackerfuchsschwanz, im Norden immer häufiger Windhalm, gefolgt von den zweikeimblättrigen Kräutern wie Ehrenpreis, Vogelmiere, Taubnessel, Ackerstiefmütterchen, Kamille und Klette.

Die Schadschwelle von Ackerstiefmütterchen liegt bei 5 Pflanzen pro m². Die gesamte Anzahl an Unkräutern, inclusive der Ungräser, sollte 50 pro m² nicht überschreiten, wobei aber pro 10 m² maximal eine Klette geduldet werden darf. Bedingt durch die Resistenzvorkommen von Ackerfuchsschwanz, sollten Sie die Schadschwelle nur dann berücksichtigen, wenn mindestens 4 Jahre zuvor kein Ackerfuchsschwanz auf der Parzelle ausgesamt hatte.

Ungrasbekämpfung in Wintergerste

Zur Ungrasbekämpfung in der Wintergerste steht neben Axial auch Foxtrot zur Verfügung. Das Produkt der Wahl sollte Axial sein. Axial bekämpft neben Ackerfuchsschwanz und Windhalm zum Teil auch Raygras und einjährige Rispe. Der Wirkstoff aus Foxtrot entstammt den früheren Graminiziden „Puma S“ und „Djinn“. Dieser konnte aber bei schwer bekämpfbarem Ackerfuchsschwanz und Windhalm nie überzeugen. Gegen zweikeimblättrige Unkräuter können die unten gelisteten Herbizide zugemischt werden.



Axial sollte früh im Frühjahr eingesetzt werden, und möglichst nur jedes fünfte Jahr auf der gleichen Parzelle angewendet werden.

Gegen Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Raygras, einjährige Rispe & verschiedene Leitunkräuter in der Wintergerste raten wir zu folgender Tankmischung:

Gegen Ackerfuchsschwanz und Mischverunkrautung:


Axial 1,2 ltr / ha + Primus 100 ml/ha



Abstandsauflage zu einem Oberflächengewässer beträgt 10 Meter!

Gegen Windhalm ist und Mischverunkrautung:

Axial 0,9 ltr / ha + Primus Perfekt 200 ml/ha

Abstandsauflage zu einem Oberflächengewässer beträgt 5 Meter!



Gegen zweikeimblättrige Unkräuter können dem Axial entweder / oder folgende Herbizide zugemischt werden:

- **... + Zypar 1 l/ha**
(Die **Abstandsauflage** beträgt **1 Meter** beim Einsatz von verlustmindernder Technik mit mindestens **90% Abdriftminderung**.)
- **... + Biathlon 70 gr/ha** (eher nicht innerhalb Wasserschutzzonen anwenden)
(Die **Abstandsauflage** beträgt **1 Meter** beim Einsatz von herkömmlicher Technik.)
- **... + Biathlon Duo 70 gr/ha** (eher nicht innerhalb Wasserschutzzonen anwenden)
(Die **Abstandsauflage** beträgt **1 Meter** beim Einsatz von verlustmindernder Technik mit mindestens **75% Abdriftminderung**.)
- **... + Primus 100 ml/ha**
(Die **Abstandsauflage** beträgt **10 Meter** beim Einsatz von verlustmindernder Technik mit mindestens **90% Abdriftminderung**.)
- **... + Primus Perfekt 200 ml/ha**
(Die **Abstandsauflage** beträgt **5 Meter** beim Einsatz von verlustmindernder Technik mit mindestens **90% Abdriftminderung**.)

Die genannten Tankmischungen sind sehr breit wirkend und senken den Unkrautdruck immer unter die Schadschwelle. Wie erwähnt, sollten Sie sich am Entwicklungsstadium der Ungräser orientieren.



Die Pflanzenbauberatung der Landwirtschaftskammer